



Ketsch fährt fair

Eine Aktion für partnerschaftliches Verhalten im Straßenverkehr



www.Ketsch-LokaleAgenda.de

In Ketsch leben ungefähr 12.800 Menschen: Kinder, Erwachsene jung und alt, manche auch mit Behinderung. Sie haben ca. 6.000 Fahrzeuge zugelassen.

Auch Fahrradfahrer, Fußgänger und sogar Anwohner sind, meist in wechselnden Rollen, am Verkehrsgeschehen beteiligt.

Ein Großteil des Verkehrs wird in Ketsch durch die Einwohner selbst verursacht.

Damit dabei alle Beteiligten gut miteinander auskommen und die negativen Seiten den Verkehrs (Lärm, Abgase, Unfallrisiken) reduziert werden können, müssen alle mitmachen und sich fair verhalten.

Wie das gehen kann und was man als Verkehrsteilnehmer beachten sollte, zeigt die Aktion „Ketsch fährt fair“ auf. In diesem Flyer werden dazu einige Aspekte vorgestellt.

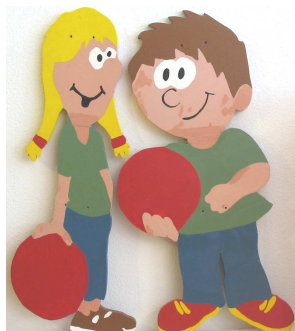
Was bedeutet „fair“?

Fairness bedeutet anständiges Verhalten sowie eine gerechte und ehrliche Haltung gegenüber anderen Menschen. Im Verkehr heißt das, sich an die Regeln zu halten und damit Anstand und Gerechtigkeit zu wahren.

Regeln der Fairness setzen auf einen Konsens und gleiche Bedingungen für die beteiligten Menschen.

Im komplexen Verkehrsgeschehen in unserem Ort gibt es viele Teilnehmer, die partnerschaftlich zusammenwirken müssen, um ein optimales Ergebnis zu erzielen:

Schnelle und risikoarme Fortbewegung bei geringem Lärm und Abgasausstoß sowie Schonung der Infrastruktur.



Fahrtwind – Dreißig ist auch schnell

Auf Ketscher Straßen ist, bis auf wenige Ausnahmen, die Geschwindigkeit auf 30 km/h begrenzt. Damit wird ein gleichmiger Verkehrsfluss ermöglicht, Lärm und Abgase reduziert und Unfallrisiken verringert.

Und sollte es trotzdem einmal krachen, wird der Schaden klein gehalten. Trotz dieser Beschränkung können alle Fahrziele in Ketsch innerhalb von 5 Minuten erreicht werden. Da ist es nur fair, sich an diese Regel zu halten.

Blindflug – Kein Smartphone am Steuer

Mobile Kommunikation ist mittlerweile ein fester Bestandteil unseres Lebens, der ständig unsere Aufmerksamkeit fordert. Aber genau diese Konzentration wird auch vom Verkehrsgeschehen gefordert. Wer glaubt, er könne sich auf beides konzentrieren, geht ein hohes Unfallrisiko ein oder nervt durch verzögerte Reaktionen und unsichere Fahrweise die anderen Verkehrsteilnehmer.

Blechlawine - Parken

Die 6.000 Ketscher Autos müssen zumindest abends und nachts irgendwo untergebracht werden. Da kann der Platz in manchen Straßen schon knapp werden.

Fair ist dabei, das Auto in der Garage oder dem Stellplatz auf dem eigenen Grundstück abzustellen und auf der Straße platzsparend aber mit den vorgeschriebenen Abständen zu parken.

Safety first

Auch wenn es mal schnell gehen muss – Sicherheit geht vor!

Als Autofahrer ist Anschnallen selbstverständlich. Bei Kindern sollte man darauf besonders achten!

Aber auch Gegenstände, die mit dem Fahrzeug transportiert werden müssen immer gut gesichert werden.

Für Fahrradfahrer gilt: Helm tragen und im dunkeln Licht einschalten.

Hallo Partner

In unübersichtlichen Situationen hilft es oft den Blickkontakt zu den anderen Verkehrsteilnehmern zu suchen und mit Handzeichen die eigenen Absichten zu signalisieren. Ein Lächeln oder ein Zeichen des Dankes kann meistens auch nicht schaden.

Zeichensprache – Blinken

Zeichen geben kann auch das Auto, sobald der Blinker betätigt wird. Der Blinker sollte ohne Ausnahme beim Abbiegen oder Spurwechseln genutzt werden. Unangekündigte Richtungswechsel irritieren andere Verkehrsteilnehmer und führen zu einer Störung des Verkehrsflusses.

Luft schnappen

Innerorts sollten Autofahrten möglichst vermieden werden. Auch mit dem Fahrrad ist man in Ketsch schnell am Ziel.

Bei Fragen oder Anregungen:

Lokale-Agenda-Ketsch@web.de